



KFN

Pure quality.

Medieninformation zum Stand des Erweiterungsprojektes der Kalkfabrik Netstal AG

Erweiterungsprojekt Kalkfabrik Netstal: Fortschritte im Genehmigungsprozess

Netstal, 26. Oktober 2018. – Die Kalkfabrik Netstal (KFN) hat seitens des Departementes Bau und Umwelt am 23. Oktober die Genehmigung für die Zonenplanung der neuen Abbaugebiete Elggis Süd und Gründen erhalten. Die Genehmigung ist allerdings noch nicht rechtskräftig, da gegen die Zonenplanänderung Beschwerde erhoben worden ist. Seit 1900 baut die KFN am Elggis Kalkstein ab. Die Herstellung von Weisskalk und Kies- und Schotterprodukten sind die beiden Standbeine des Unternehmens. Gemäss der neusten Erhebung vom letzten Jahr deckt das Restvolumen des bestehenden Abbaugebietes den Rohstoffbedarf für die Weisskalkherstellung nur noch für ungefähr vier Jahre ab. Der Fortbestand der 'Chalchi' und ihrer Arbeitsplätze im Glarnerland hängt deshalb von der Erschliessung von zusätzlichen Rohstoffressourcen in den Gebieten Elggis Süd und Gründen ab.

Seit 2013 ist das Erweiterungsprojekt für Gründen und Elggis Süd in Planung. Dieses umfasst auch umfangreiche Unterlagen für die Umweltverträglichkeitsprüfung. Die Kalksteinvorkommen in diesen Gebieten können die Betriebstätigkeit der Kalkfabrik und deren rund 50 Arbeitsplätze für mindestens weitere 40-50 Jahre sichern.

Umweltverträgliche Gestaltung von Landschaft und Lebensraum

Hinsichtlich einer Erschliessung dieser neuen Abbaustandorte hat die KFN mit verschiedenen Ingenieur-Unternehmen und in Zusammenarbeit mit der Hochschule Rapperswil die Abbauplanung und die Landschaftsgestaltung erarbeitet. Vertreter von Kanton und Gemeinde Glarus und von lokalen Naturschutzorganisationen begleiten das Projekt seit dem Projektstart im Jahr 2013. Das Erweiterungsprojekt sieht einen umweltverträglichen Abbauprozess vor, der die Auswirkungen für die Bevölkerung und die betroffenen Lebensräume so gering wie möglich hält.

Die Abbautätigkeit ist mit entsprechenden Veränderungen des Landschaftsbildes sowie der dortigen Lebensräume verbunden. Damit diese Beeinträchtigungen so gering wie möglich ausfallen, werden entsprechende Massnahmen für die verschiedenen Abbau-Etappen und für das Abbau-Ende geplant. Vorübergehende Aufwertungsmassnahmen wie beispielsweise Wanderbiotope sichern bereits während des Kalkabbaus Lebensräume für Fauna und Flora. Den gesamten Abbauprozess, insbesondere die Massnahmen zur Wiederherstellung (Rekultivierung), begleitet eine Kommission, welche aus kantonalen Fachstellen, der Gemeinde Glarus, Naturschutzorganisationen und der KFN besteht. Die Kommission bestimmt auch, ob die Voraussetzungen, innerhalb des bewilligten Perimeters eine weitere Abbauphase in Angriff zu nehmen, jeweils erfüllt sind.





KFN

Pure quality.

Seilbahn für die Erschliessung des Gebietes Gründen

Die im Rahmen der Detailprojektierung im Jahr 2016 ausgeführten zusätzlichen geologischen und geophysikalischen Untersuchungen mittels Reflexionsseismik zeigten, dass die vorgesehene Erschliessung des Gebietes Gründen mittels Stollen und Vertikalschacht in technischer und geologischer Hinsicht äusserst anspruchsvoll ist. Eine termingerechte Erschliessung des Rohstoffvorkommens in Gründen wäre mit dieser Erschliessungsform deshalb fraglich. Aus diesem Grund hat die KFN die Planung einer Seilbahn geprüft. Diese entspricht jener Seilbahn, welche bereits seit Jahren beim Hartschotterwerk Haltengut in Betrieb ist. Die Auswirkungen des Materialtransports von Gründen wurden in einem ergänzenden Umweltverträglichkeitsbericht umfassend beurteilt. Der Bericht kommt zum Ergebnis, dass die geplante Etappierung des Abbaus und die Massnahmen zur Rekultivierung nicht beeinflusst werden. Bei einer Seilbahnlösung entfällt mit der Brechanlage auf Gründen eine bedeutende Lärmquelle, der Platzbedarf für die Installationen wird halbiert und bei der Talfahrt kann Energie zurückgewonnen werden. Die KFN passt daher das Erweiterungsprojekt Gründen entsprechend an und nimmt die Seilbahn in ihre Planung auf.

Aufgrund der Reservensituation wird die KFN, basierend auf dem bewilligten Projekt aus dem Jahr 2006, den Bereich Ober Elggis für den Abbau erschliessen. Die Vorbereitungsarbeiten beginnen noch in diesem Jahr und umfassen die Verlegung des Sprengstoffdepots, die Umlegung des Wanderwegs vom Alpenbrüggli nach den Ennetbergen und entsprechende Rodungsarbeiten.

* * * TEXT ENDET * * *



KFN

Pure quality.



Bild: Arbeiten im Steinbruch der Kalkfabrik Netstal

Medienkontakt:

Heinz W. Marti, Geschäftsführer

Kalkfabrik Netstal AG, Oberlanggüetli, CH-8754 Netstal

Telefon +41 55 646 92 20

Email heinz.marti@kfn.ch



KFN

Pure quality.

Über die Kalkfabrik Netstal AG

Die Kalkfabrik Netstal AG baut seit 1900 am Elggis im Glarnerland Kalkstein ab. Sie ist die einzige Weisskalk-Produzentin der Schweiz. Dank dem breiten Sortiment von Weisskalk-, Kies- und Schotterprodukten verfügt die Kalkfabrik Netstal AG national sowie international über eine starke Marktposition. Mehr als ein Viertel des Weisskalks dient dem Umweltschutz bei der Abwassereinigung, der Filterung von Rauchgasen oder der Neutralisierung von Schadstoffen in industriellen Abwässern. Der schonende Umgang mit Ressourcen sowie Einsparungen beim Energieverbrauch und CO₂-Emissionen stehen bei der Kalkfabrik Netstal AG an erster Stelle. Die Kalkfabrik Netstal AG beschäftigt zurzeit rund 50 Mitarbeitende und wird von Heinz Marti geführt.

Weitere Informationen über die Kalkfabrik Netstal AG finden Sie unter:

<https://www.kfn.ch/de/>

